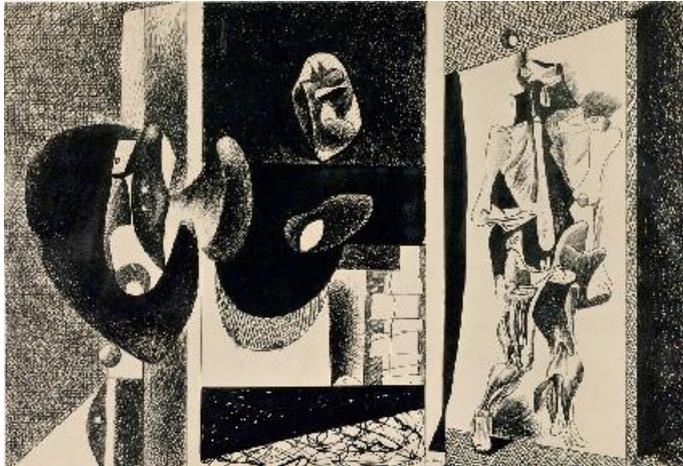


GORKY – DAS WAR DER ABSCHLUSS UND DIE KRÖNUNG MEINER SAMMLUNG. Hubert Looser über seine Sammlertätigkeit über 50 Jahre.



Das Fenster zur Kunst öffnete sich bei mir in Paris wo ich mit 18 Jahren einen Sprachaufenthalt machte. Ich sah und kaufte Posters von Marquart, einem Impressionisten, und besuchte danach Museen. Jahre später wurde ich Sammler von lokalen Künstlern in der Schweiz und kaufte auch Kunstwerke für meine Unternehmen. Ab 1966 begegnete ich einem abstrakten Künstler und wollte danach nicht mehr figurative Werke kaufen. So entschloss ich mich für Informelles, Abstraktes und für surrealistische Werke. Solche Werke waren das Gegenteil meiner formellen Berufstätigkeit, also eine Art „Balance/Ausgleich“ dazu. Nach 35 Jahren des Sammelns wendete ich mich der internationalen Kunstszene zu. Dazu gehörten deutsche Künstler wie Kiefer, Uecker, Penk, Baselitz uam. Danach interessierten mich die Kunstszene in USA und Asien.

Ich las viele Künstlerbiografien und stiess 2002 auf diejenige von Arshile Gorky. Er gilt und bleibt in Europa als eher Unbekannter. 1915, als armenischer Flüchtling nach USA ausgewandert, beeinflusste er in den 30iger Jahren die bekannten Amerikaner wie Rothko, de Kooning, D. Smith, uam. mit seinen surrealistischen Darstellungen. Ich reagierte wie von einem Blitzschlag getroffen als ich dieses Werk an einer Auktion sah und kaufte das Werk unverzüglich. Dieses Werk beinhaltet surrealistische und kubistische Elemente und ist eine hervorragend ausgearbeitete Tuschezeichnung. Es ist in meinem Fall nicht nur eine Inspiration zum Sammeln gewesen sondern die Krönung meiner langjährig aufgebauten Sammlung geworden. Diese Zeichnung wird ab Ende April 2016 mit meiner Sammlung in einer Dialogausstellung surrealistischen Werken des Museums Folkwang gegenübergestellt. Der Kurator Ulf Küster meint dazu: „**Die traumartige, scheinbar unbewusste Tuschezeichnung, die freie Form und Linie mit dem Eindruck von Räumlichkeit verbindet, könnte eigentlich als eine Zusammenfassung aller Aspekte abstrakter Kunst in der Sammlung Looser gesehen werden**“.